



# Baden-Württemberg

POLIZEIDIREKTION KÜNZELSAU  
Pressestelle

## Medien-Info

Künzelsau, 22.02.2011



### **Verkehrsunfallstatistik des Jahres 2010 für den Hohenlohekreis**

- **Leichter Anstieg bei den Unfallzahlen,**
- **niedrigste Zahl an Verkehrstoten seit Bestehen des Landkreises,**
- **niedrigste Zahl bei den Verletzten seit mehr als 25 Jahren,**
- **weiterhin äußerst positive Bilanz bei Kinderunfällen -**

#### **1. Unfallentwicklung:**

Eine positive Bilanz zur Verkehrsunfallstatistik im Hohenlohekreis für das Jahr 2010 zog jetzt der Leiter der Polizeidirektion Künzelsau, Leitender Polizeidirektor Richard Diesch. Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle stieg auf 2379 an und bewegte sich damit um 5,78% über dem Vorjahresniveau von 2249.

Die im Vergleich zu den Vorjahren bis 2006 höher erscheinenden Unfallzahlen sind auf die seit 1. Januar 2007 wieder in der Unfallstatistik erfassten Wildunfälle (2007: 350, 2008: 259, 2009: 262, 2010: 267) zurückzuführen.

Die Zahl der Unfälle ohne Personenschaden stieg hierbei von 1950 auf 2106. Besonders erfreulich war jedoch die weitere Abnahme der Unfälle mit Personenschaden um 8,7% von 299 auf jetzt 273, nachdem bereits in den beiden Vorjahren eine deutliche Verringerung von 345 auf 299 (-13,3%) bilanziert werden konnte. Dies ist der niedrigste Wert seit mehr als 25 Jahren. Dies trifft mit 364 auch auf die Zahl der insgesamt verletzten Personen zu. Die Anzahl der leicht Verletzten ging hierbei deutlich von 302 auf 260 (-13,9%) zurück; währenddessen stieg die Zahl der schwer Verletzten von 92 auf 104 wieder etwas an. Auf einstelligem Niveau bewegte sich die Zahl der Verkehrstoten. Insgesamt zwei Menschen (im

...

Vorjahr sechs) mussten im vergangenen Jahr auf Hohenloher Straßen ihr Leben lassen. Dies ist der niedrigste Wert seit Erstellung der Unfallstatistik für den Hohenlohekreis seit dessen Gründung im Jahr 1973. Wobei jeder Toter im Straßenverkehr einer zuviel ist, so die Feststellung des Leitenden Polizeidirektors Diesch.

Eine durchgeführte erste Analyse der Verkehrsunfälle ergab keine unmittelbaren Unfallbrennpunkte im Hohenlohekreis. Weitere Maßnahmen zielen auf die Betrachtung einzelner Risikogruppen sowie der Hauptunfallursachen ab.

## 2. Unfallursachen:

Eine detailgenaue Ursachenauswertung ist nur bei den gesondert in dem EUSKA genannten Erfassungssystem registrierten Verkehrsunfällen möglich. Diese beliefen sich an den 2379 Unfällen im Jahr 2010 auf insgesamt 1028 und im Vorjahr bei 2249 noch auf 1066 Verkehrsunfälle, was hier einen Rückgang um 3,56% bedeutet.

Erneut führen dabei im Landkreis die **Vorfahrtsverletzungen** die Liste der Hauptunfallursachen an, obwohl sich hier ein weiterer Rückgang um 12,2% von 205 auf 180 Unfälle herauskristallisierte.

Auf dem **zweiten** Platz folgen nach wie vor **Geschwindigkeitsunfälle**, die sich mit 113 Verkehrsunfällen deutlich unter dem Vorjahresniveau von 131 bewegten.

Nachdem sich die **Abstandsverletzungen** bereits im Jahr 2008 vom sechsten auf den vierten Rang nach vorne orientiert hatten, rangieren sie wie 2009 erneut auf dem **dritten** Platz, wobei sie von 102 Unfällen auf nunmehr 94 Verkehrsunfälle abnahmen.

Den **vierten** Rang belegen weiter die **Abbiegefehler**, die sich mit 58 Unfällen (Vorjahr 68) ebenfalls nochmals verringerten.

An der **fünften** Stelle rangieren, wie im Jahr 2009, die **Alkoholunfälle**, die von 55 auf 53 Fälle nochmals etwas zurückgingen, was auch auf die intensiviert durchgeführten Alkoholkontrollen zurückzuführen sein dürfte, so Leitender Polizeidirektor Richard Diesch.

Auf dem **sechsten** Rang blieben weiter die **Überholverstöße**, obwohl sich hier nach 33 Unfällen im Vorjahr mit jetzt 48 Unfällen wieder eine deutliche Steigerung abzeichnete.

## 3. Verkehrsunfallflucht:

Die Zahl der registrierten Unfallfluchten stieg im Jahr 2010 von 452 auf 460 Fälle, wobei die Aufklärungsquote im vergangenen Jahr bei 37,6% lag, so dass im Hohenlohekreis immerhin 173 Unfallflüchtige (Vorjahr 155) und somit mehr als jeder dritte Unfallflüchtige nachträglich doch noch ermittelt werden konnte.

#### **4. Unfallbeteiligte Risikogruppen:**

##### **4.1. Junge Fahrer:**

Die 18 bis 24-Jährigen haben im Hohenlohekreis lediglich einen Anteil von unter neun Prozent an der Gesamtbevölkerung, sind jedoch als Verursacher bei den erfassten Verkehrsunfällen mit einem Anteil von 24,1 % vertreten; im Vorjahr 2009 waren es 22,3 %.

Bei den hierbei registrierten 303 Verkehrsunfällen (Vorjahr 290) mussten zum Glück keine Personen (2009 noch zwei) ihr Leben lassen. Jedoch wurden 93 Personen (Vorjahr 89) dabei verletzt, was einen Anteil von immerhin 25,5 % an allen Verletzten bedeutet.

Junge Fahrer sind bei den Unfällen mit der Hauptursache „Alkohol“ mit 24,5 % (13 Unfälle), der Ursache „Überholen“ mit 25,0 % (12 Unfälle), der Ursache „Abbiegen“ mit 24,1 % (14 Unfälle), der Ursache „Abstand“ mit 20,2 % (19 Unfälle) und der Ursache „Vorfahrt“ mit 21,1 % (38 Unfälle) als Verursacher aufgefallen.

Während im Jahr 2007 noch zwei von vier Drogenunfällen von männlichen Fahrern im Alter zwischen 18 und 24 Jahren mit drei leicht Verletzten verursacht wurden, war es im Jahr 2008 nur ein Drogenunfall ohne Verletzte, der von einem männlichen Fahranfänger verschuldet wurde. Demgegenüber wurden im Jahr 2009 und auch im Jahr 2010 kein einziger Drogenunfall im Hohenlohekreis verzeichnet, was auch auf die verstärkte Kontrolltätigkeit auf dem Sektor Drogen im Straßenverkehr zurückzuführen sein dürfte.

Die Polizeidirektion Künzelsau wird dieser Zielgruppe auch im laufenden Jahr durch entsprechende Präventionsmaßnahmen weiterhin besondere Aufmerksamkeit widmen. Das im Verbund mit dem Hohenloher Gesundheitsamt laufende Gemeinschaftsprojekt zur Drogen- und Aidsprävention unter dem doppelsinnigen Motto „Gib Acht im Verkehr“ für die Zielgruppe „junge Fahranfänger“ hat bundesweiten Anklang gefunden und bereits mehrere Preise errungen. Die Fortführung erfolgt im laufenden Jahr mit einem College-Block, der von dem international renommierten Comiczeichner Timo Würz im vergangenen Herbst gestaltet und damals medienwirksam propagiert wurde. Zudem wird im Verbund mit Verkehrswacht, TÜV und Fahrlehrern ein weiteres Projekt „Fit fürs Fahren“ für diese Risikogruppe zielgerichtet fortgesetzt.

##### **4.2. Kinder:**

Erneut sehr positiv ist die Bilanz bei den Kinderunfällen im Landkreis, die sich mit 15 Verkehrsunfällen nochmals unter dem bereits niedrigen Stand des Vorjahres mit 28 Unfällen

bewegte. Hierbei wurden 11 verletzte Kinder (im Vorjahr 12 Kinder) als **aktive** Verkehrsteilnehmer registriert.

Ganz besonders erfreulich ist dabei die Tatsache, so Leitender Polizeidirektor Diesch, dass sich seit nunmehr 26 Jahren im Landkreis **kein aktiver Kinderunfall mit tödlichem Ausgang** ereignet hat. Damit dürfte der Hohenlohekreis bundesweit weiterhin zu den sichersten Landkreisen für Kinder im Straßenverkehr gehören.

#### **4.3. Schulwegunfälle:**

Bei neun Schulwegunfällen wurden 2010 acht Schüler (hierzu zählen: Kinder und Jugendliche bis 17 Jahren) verletzt. Im Jahr 2009 waren es bei drei erfassten Schulwegunfällen drei verletzte Schüler.

#### **4.4. Senioren:**

Die über 65-Jährigen haben im Hohenlohekreis einen Anteil von 18,4 % an der Gesamtwohnbevölkerung und sind bei den erfassten Verkehrsunfällen mit einem Anteil von 16,34 % vertreten; im Vorjahr waren es mit 16,32 % nahezu gleich viele Beteiligte in dieser Altersgruppe.

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 168 Verkehrsunfälle mit Senioren (ab 65 Jahren) in der Statistik erfasst. Hierbei wurden zwei Personen getötet und 22 verletzt. Im Jahr 2009 ereigneten sich in dieser Altersgruppe 174 Verkehrsunfälle mit zwei Getöteten und 47 Verletzten.

#### **4.5. Motorradfahrer:**

Ein leichter Anstieg zeichnete sich bei den Unfällen mit motorisierten Zweiradfahrern im Jahr 2010 ab. Insgesamt wurden 86 Kradunfälle registriert. Die Zahl der hierbei verletzten Motorradfahrer belief sich auf 73. Im Jahr 2009 wurden bei 79 motorisierten Zweiradunfällen ein Verkehrstoter und 64 Verletzte erfasst. Demgegenüber waren 2008 bei 76 Kradunfällen noch zwei Verkehrstote und 79 Verletzte zu beklagen.

Seit vielen Jahren bietet die Polizeidirektion Künzelsau deshalb zusammen mit der Kreisverkehrswacht jeweils im Frühjahr ein Motorradsicherheitstraining an. „Diese Veranstaltungen sind immer schnell ausgebucht. Es wäre erfreulich, wenn wir, über einen mehrjährigen Zeitraum betrachtet, feststellen könnten, dass das Training einen Beitrag zum Rückgang der Unfall- und Verletzungszahlen bei den motorisierten Zweiradfahrern geleistet hat“, so Polizeichef Diesch.

#### **4.6. Radfahrer:**

Bei den nicht motorisierten Zweiradfahrern zeichnete sich im Jahr 2010 ein weiterer Rückgang auf 37 Unfälle ab, während es im Jahr 2009 noch 45 Verkehrsunfälle (2008: 51) waren. Dabei wurden 25 Radfahrer als Verletzte registriert. Im Jahr 2009 waren es 36 verletzte Fahrradfahrer (2008: 32).

#### **5. Auswertung der tödlichen Verkehrsunfälle:**

Von den zwei Unfällen mit tödlichem Ausgang war bei einem unvorsichtigen Überschreiten der Fahrbahn und beim anderen nicht angepasste Geschwindigkeit die Ursache. Anfang Februar war ein 77-jähriger Fußgänger in Öhringen beim Überqueren der Schillerstraße von einem Auto erfasst worden. Ende November kam ein 69-jähriger Mann bei Krautheim-Neunstetten ums Leben, als sein Kleinlaster auf der dort schneeglatten Fahrbahn ins Schleudern geriet und sich überschlagen hatte.

#### **6. Ausblick für 2011:**

„Die Polizeidirektion Künzelsau“, so Leitender Polizeidirektor Richard Diesch, „wird im Jahr 2011 ursachenorientiert und ausgerichtet an den erkannten Risikogruppen ihre vielfältigen Kontroll- und Aufklärungsaktionen in Zusammenarbeit mit ihren Verkehrssicherheitspartnern konsequent fortsetzen, um weiterhin einen hohen Standard an Verkehrssicherheit im Hohenlohekreis zu gewährleisten.“



# Baden-Württemberg Polizeidirektion Künzelsau

Pressestelle



## Medien-Info

Entwicklung der Verkehrsunfälle im  
Hohenlohekreis  
- 5-Jahres-Vergleich -

Kalenderjahr	2006	2007	2008	2009	2010
Zahl der Unfälle	2027	2443 *	2385	2249	2379
Verletzte Personen	418	453	428	394	364
Unfälle mit Verletzten	327	345	318	299	273
Tote	8	6	6	6	2

\* ab 01.01.2007 werden Wildunfälle (2007: 350, 2008: 259, 2009: 262, 2010: 267) wieder in der Verkehrsunfallstatistik erfasst

